

Das Brandenburger Thor in Berlin (Fig. 431 u. 432) trat an die Stelle eines älteren Thorbaues am Quarré, dem heutigen Pariser Platz, der 1734 erbaut wurde. Er wurde 1788 abgebrochen, um dem Neubau Platz zu machen. Diefes wurde in den Jahren 1789—93 mit einem Kostenaufwande von mehr als einer halben Million Mark errichtet.

Die heutige Anschauung hat die kritische Stellung zur künstlerischen Bedeutung von *Langhans* wesentlich geändert. Namentlich der Gegenfatz, in dem *Schadow* sich zu ihm befand, und aus welchem heraus die Beurteilung des Meisters in *Schadow's* »Kunfwerke und Kunftanfichten«³⁴⁰⁾ stattfand, hat die Bedeutung von *Langhans* zu fchmälern verfucht. Wenn *Schadow* fchrieb: »War es Mißtrauen gegen eigene Ideen oder Bequemlichkeit, genug, *Langhans* entlehnte gern. Auf feinen Reifen hatte er feine Mappen gefüllt und eine Wiederholung anerkannter Meifterwerke dünkte ihm ficherer als neue Originale«; fo geht diefes Urteil angefichts des Brandenburger Thores unbedingt zu weit. Mag er Eklektiker von großer Gewandtheit gewesen fein und mag er das Werk des *Le Roi* über Athen noch fo eifrig ftudiert und den

Fig. 433.



Freigelegtes Brandenburger Thor zu Berlin.

Gedanken für ein neues Thor den Propyläen in Athen entlehnt haben, es steckt in der wesentlich veränderten Ausführung und in der feinen Anpassung an die Verhältnisse des Platzes noch so viel eigene künstlerische Gestaltungskraft, daß *Schadow's* Beurteilung ihre Berechtigung verliert und *Langhans* zu den bedeutendsten Architekten Berlins am Ausgange des XVIII. Jahrhunderts gezählt werden muß. Ist die künstlerische Großthat, die er hier leistete, durch spätere, etwa durch den bedeutendsten, durch *Schinkel*, übertroffen worden?

Das Bauwerk ist 62,50 m breit und 11,00 m tief. Es hat fünf Durchfahrten: eine mittlere von 5,65 m Breite und je zwei seitliche von 3,80 m Breite. Die Durchfahrten sind durch geschlossene Querwände voneinander getrennt. Je sechs dorische Säulen von 14 m Höhe auf jeder Seite, in Profilierung und Verhältnissen wesentlich von den antiken Vorbildern abweichend, tragen ein dreiteiliges Triglyphengebälk, auf welchem eine Attika ruht. Die Attika ist über dem mittleren Durchgang vorgezogen und zu einem Postament mit Stufenbau für das Siegesgespann von *Schadow* gebildet. Die Quadriga wurde von *Fury* und *Köhler* in Potsdam in Kupfer getrieben und sollte vergoldet werden. Die Vergoldung jedoch unterblieb infolge der Einholung eines Gutachtens der Akademie der Künfte. Durch die Entführung der Siegesgöttin nach Paris 1807 und durch ihre Wiederaufstellung im Jahre 1814 wurde das Thor in der Erinnerung des Volkes ein Denkmal der Befreiungskriege. Der ornamentale Schmuck ist auf das Postament des Viergespannes, auf

³⁴⁰⁾ Berlin 1849.